Amt der O.Ö. Landesregierung
Abteilung Raumordnung
z.H. Fr. Dl Birngruber
Bahnhofplatz 1
4021 Linz

Stellungnahme zur Kundmachung vom 08.10.2025 SUP OÖ Energieraumplanungsverordnung Teil 2 **–** betreffend
Beschleunigungsgebiete Weilhartsforst 2.1, 2.2, 3 und 4.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Kundmachung vom 08.10.2025 SUP OÖ Energieraumplanungsverordnung Teil 2 – betreffend Beschleunigungsgebiete Weilhartsforst 2.1, 2.2, 3 und 4 – erhebe ich große Einwände und Bedenken gegen die geplanten Maßnahmen.

Insbesondere wende ich mich entschieden gegen die Ausweisung sogenannter Beschleunigungsgebiete und den Bau von Windkraftanlagen im Weilhartsforst.

Der Weilhartsforst stellt ein wichtiges Erholungsgebiet für die Bevölkerung in unserer Region dar. Sein Verlust wäre nicht zu verantworten. Wir leben im Bayerischen Chemiedreieck, einer ohnehin stark umweltbelasteten Region. Bereits heute sind wir durch die Aktivitäten der OMV – insbesondere durch wiederkehrende Abfackelungen – einer erheblichen Belastung durch Ruß, Lärm und visuelle Störungen ausgesetzt.

Zudem führen die Emissionen der Wacker Chemie zu einer spürbaren Verschlechterung der Luftqualität. Auch die Problematik der PFAS-Belastungen ist in unserer Region – insbesondere im Raum Altötting – bereits gravierend. PFAS finden sich nachweislich im Trink- und Grundwasser. Diese Stoffe sind sogenannte „Ewigkeitschemikalien", die sich in der Umwelt und in Lebewesen anreichern. Wie Professor Martin Scheringer, ein führender Experte auf diesem Gebiet, bestätigt, stehen PFAS mit chronischen Erkrankungen und Krebs in Verbindung.

Da Windkraftanlagen ebenfalls PFAS-haltige Materialien enthalten, würde deren Errichtung im Weilhartsforst die bestehende Umweltproblematik zusätzlich verschärfen.

Wir benötigen den Weilhartsforst als intaktes Natur- und Erholungsgebiet. Eine Umwandlung dieses Waldes in ein weiteres Industriegebiet ist untragbar. Der Bau von Windkraftanlagen würde den Weilhartsforst nachhaltig schädigen – durch Schattenwurf, Schall- und Infraschallbelastung, Eisschlaggefahr, nächtliche Beleuchtung sowie die massive visuelle Beeinträchtigung der Landschaft stellen gravierende Gefahren und gesundheitliche Risiken dar. Hinzu kommen Zerstörungen der Ökosysteme, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Waldbodens.

Aus all diesen Gründen lehne ich die Ausweisung der geplanten Beschleunigungsgebiete ausdrücklich ab.

Ich bitte um Bestätigung des fristgerechten Eingangs dieser Stellungnahme sowie um eine inhaltliche Stellungnahme zu den angeführten Punkten.

Mit freundlichen Grüßen